

Das römische Militär in der Spätantike

Kaiserzeitliche und spätantike römische Kastelle im Vergleich

Das kaiserzeitliche Kastell Abusina (Stand 2. Jh. n.Chr., Bild 1) ist in seiner Form typisch für Kastelle dieser Zeit. Es handelt sich um eine befestigte Kaserne.

Das spätantike Kastell Abusina (4. Jh. n.Chr., Bild 2) besteht aus einem kleinen Kastell in der Südwestecke des kaiserzeitlichen Kastells, in welchem die Besatzung lag. Im Schutz der Mauern des restlichen kaiserzeitlichen Kastells lebt jetzt die Zivilbevölkerung, die in der Kaiserzeit noch im Vicus, der zivilen Lagervorstadt, gelebt hatte. Dieser wird in der Spätantike aber aufgegeben.

Das spätantike Kastell, seine Form und Größe und sein Zweck sind erstens vor dem Hintergrund der Germaneneinfälle seit dem 2. Jh. (Markomannenkriege) und 3. Jh. (Alamanneneinfälle) zu sehen. Die Germanen stießen häufig und in sehr großer Zahl tief in römisches Gebiet vor, die Alamannen z.B. bis nach Oberitalien.

Zweitens spiegeln die Kastelle die Heeresreform Kaiser Diocletians (284 - 305 n.Chr.) wider. Diocletian teilte die Armee in Grenztruppen (Limitanei bzw. an den Grenzflüssen Riparienses) und ein bewegliches Feldheer im Hinterland, die Comitatus, die den eingedrungenen Feind im Hinterland stellen sollte.

Ergänzend muss man wissen, dass jetzt die Städte befestigt wurden, vgl. etwa Augusta Raurica, heute Kaiseraugst bei Basel, oder Rom selbst, das unter Kaiser Aurelian (270 - 275 n.Chr.) eine noch heute sichtbare, gut erhaltene Stadtmauer erhielt.

Weiterhin wurden Fluchtburgen errichtet, in die sich die Bevölkerung mit ihrer beweglichen Habe im Fall von Gefahr retten konnte.

Fassung vom 25.05.2024
Nach neuerer Fassung suchen



Bild 1: Kastell Abusina / Eining an der Donau in Bayern in der Kaiserzeit, Modell im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg
This file is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported license, User Veleius | Vergrößern

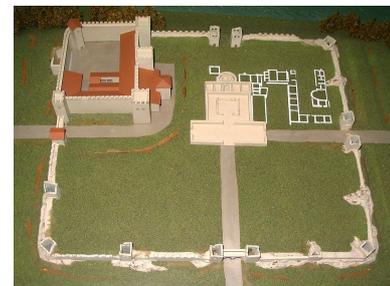


Bild 2: Kastell Abusina / Eining an der Donau in Bayern in der Spätantike, Modell im Archäologischen Museum Kehlheim
Bild Public Domain | Vergrößern

TIEFER EINSTEIGEN:

Lernort Augusta Raurica:
Kaiseraugst / Augst auf der Epochenseite Römer

Aufgaben

Denkaufgabe 1: Vergleiche Kastell Abusina nach Größe, Aussehen und militärischem Zweck vor dem Hintergrund der Germaneneinfälle und der Heeresreform Diocletians.

Du kannst mit Hilfe des [Kontaktformulars auf der Startseite](#) Fragen zu den Aufgaben und ihrer Lösung stellen.

Denkaufgabe 2: Lade die Seite [Der Limes. Schwerpunkt Spätantike](#) der Deutschen Limeskommission.

A Scrolle hinunter zu Seite 8, mache ein Bildschirmfoto und schneide den dort abgebildeten Krieger aus.

B Beschrifte ihn mit Hilfe des beigegebenen Textes zur Bewaffnung des spätantiken Soldaten.

C Notiere in Stichworten: Die Bewaffnung wird insgesamt vielfältiger, es gibt vielerlei Spezialeinheiten, z.B. spezielle Bogenschützen. Die Reiterei (Kavallerie) bekommt schwere Panzerreiter nach persischem Vorbild. Die römische Armee passt sich vielfältigen Erfordernissen und Herausforderungen ihrer Gegner an.

Denkaufgabe 3: In der Spätantike traten immer mehr Germanen dem römischen Heer bei. Sie wurden unterschiedlich entlohnt.

A Notiere dazu den Abschnitt FOEDERATI auf Seite 6 der Seite [Der Limes. Schwerpunkt Spätantike](#) der Deutschen Limeskommission in Stichworten.

B Inwiefern trug das Föderatensystem zum Untergang des Weströmischen Reiches bei? War das zwangsläufig so und damit vorhersehbar?

Aufgabe 4: Bearbeite zur Vertiefung des Hintergrundes in der „Grundinfo Spätantike“ (siehe rechts unter TIEFER EINSTEIGEN) die Großabschnitte „Der Zeitraum“, „Die Krise des 3. Jahrhunderts“ und „Kaiser Diocletian - Reformkaiser und Gott“ mit den zugehörigen Aufgaben.

TIEFER EINSTEIGEN:

[Grundinfo Spätantike auf der Epochenseite Spätantike](#)

[Epochenraum Spätantike](#)

[Startseite](#)